

## Holzbau zeigt sich unerschütterlich

**E**rdbeben gehören zu den Naturereignissen, mit denen der Mensch umzugehen lernen muss. „Mit der Einführung des Eurocode 8 rückt die Thematik auch in unseren Breitengraden in das Bewusstsein von Planern und Ausführenden“, bemerkte Prof. Dr. Anton Steurer, ETH Zürich, im Rahmen des IHF-Prologs „Erdbebensicherheit – Chancen für den Holzbau“ im Dezember 2006. Die Referenten gaben in Garmisch-Partenkir-

chen Hinweise, wie sich Gebäude erdbebensicher konstruieren lassen. Neben einer symmetrischen Anordnung der Aussteifung, der sauberen Weiterleitung der Kräfte, vor allem über die Verbindungsmittel, gehört auch die Berücksichtigung des Verformungsvermögens der Tragstruktur zu den Vorüberlegungen. Was passiert, wenn ein Erdbeben auf einen Holzbau einwirkt, veranschaulichten die Videos von Rüttelver-

suchen, die Prof. Dr. Frank Lam von der University of British Columbia präsentierte. Ohne wesentliche Mehrkosten lassen sich normale Holzbauten bereits erdbebensicher konstruieren, konstatierte Prof. Steurer. Lediglich im mehrgeschossigen Holzbau müssten Einwirkungen durch den Lastfall Erdbeben speziell Beachtung finden.

Prof. Dr. Anton Steurer erläuterte anschaulich, wie Erdbeben entstehen

